

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugsspreis vierteljährlich 2,70 Mark, Zustellung durch den Briefträger 42 Pf.

Anzeigen.

20 Pf. die Petitzeile, für auswärtige 25 Pf., werden bis 7 1/2 Uhr vormittags, frühestens abends zuvor oder bis 8 Uhr vormittags erbeten.

Rösliner Zeitung

Allgemeines Pommerisches Volksblatt

Inserate nehmen an

unser Geschäftsstelle in Köslin, Poststraße 3 (Fernsprecher Nr. 11, Telegraphen-Adresse Henckes-Röslin), E. Bur o w in Danow, A. Feuer in Polnow, außerdem alle Amtseingepfändlungen.

Die Geschäftsstelle der „Rösliner Zeitung“ vermittelt Anzeigen für alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne Preisanschlag. Für telephonisch aufzugebene Inserate kann Gewähr für fehlerlose Aufnahme nicht übernommen werden.

Auf des Messers Schneide!

Berlin im Bürgerkrieg.

Berlin, 6. Januar. Die Unabhängigen und Spartalisten hatten zu heute vormittag 11 Uhr ihre Anhänger zum Streik und zu neuen Massendemonstrationen gegen die Regierung aufgerufen. Eine große Anzahl von Berliner Tageszeitungen, die von der Spartakus-Gruppe besetzt waren, ist heute nicht erschienen, der „Vorwärts“ erschien in Form von spartalistischen Flugblättern unter dem Namen „Der rote Vorwärts“.

Der Chef der Reichsanleihe, Braake, erklärte einem Berichterstatter, daß die Regierung fest entschlossen sei, etwaigen spartalistischen Putschversuchen gegen sie mit äußerstem Widerstand entgegenzutreten, und daß sie, gestützt auf die große Mehrheit des deutschen Volkes, ihren Willen durchsetzen werde. Demzufolge waren die Reichsanleiher heute morgen militärisch besetzt. Die Wachmannschaften waren reichlich mit Munition und Handgranaten ausgestattet und trugen den Stahlhelm. Um den spartalistischen Demonstrationen entgegenzutreten, wurde heute früh in fast allen größeren Betrieben in Berlin gefeiert, und auch die Anhänger der alten Sozialdemokratie und der Regierung Ebert-Scheidemann sammelten sich zu großen Anzügen, die ihr Ziel sämtlich vor der Reichsanleihe fanden, wo brauende Schüsse auf Ebert und Scheidemann ausgebracht wurden. Gegen 9 Uhr vormittags erschien der Reichsanleiher Wissel an einem Fenster und hielt eine Ansprache an die Versammelten, worin er ebenfalls betonte, daß die Regierung fest entschlossen sei, ihren Willen durchzusetzen. Einige Minuten später äußerte sich der neuernannte Polizeipräsident Ernst in demselben Sinne. Da die sozialdemokratische Partei wegen der spartalistischen Demonstrationen einen Tag lang für den Montag ebenfalls zu einer kurzen Arbeitsüberlegung und zu Massendemonstrationen aufgeboten hatte und sich in der Wilhelmstraße vor dem Reichsanleiher gewaltige Menschenmassen versammelten, befürchtete man, daß der heutige Tag nicht ohne neue Schießereien und nicht ohne neues nutzloses Blutvergießen ablaufen wird, zumal die Leuchtorgel bereits am frühen Morgen mit Brandbomben eingeworfen hat. Um 11 Uhr 40 ließ die Regierung aus den Fenstern der Reichsanleihe bekanntmachen, daß sie beschlossene, an alle Soldaten in Uniform, die sich unter den Demonstranten (für die Regierung) befanden, Waffen vorstellen zu lassen. Als erstes Ziel schlang die Regierung die Besetzung des „Vorwärts“ vor. Gleichzeitig wurden Frauen und Kinder aufgefordert, nach Hause zu gehen, da sie auf den Straßen nichts mehr zu suchen hätten, wenn Blut fließen müßte.

Berlin, 6. Januar. Die Unabhängigen haben im Laufe des Abends der Regierung einen Vermittlungsorschlag gemacht, demzufolge die Spartalisten die von ihnen besetzten Gebäude Haupttelegraphenamt, Wolffs Telegraphisches Bureau, verschiedene Zeitungen, räumen und die Pistolen auf beiden Seiten ihre Waffen abgeben sollten; die Frage, ob E. G. H. z. im Amt bleiben solle, oder nicht, sollte einer gemeinsamen Kommission übergeben werden, die über den Fall Eichhorn die Entscheidung zu treffen hätte. Dieser Vorschlag wurde von der Regierung angenommen, von den Spartalisten aber kurzerhand abgelehnt. Gegen 2 1/2 Uhr nachmittags versuchten die Spartalisten einen Sturm auf das Reichsanleiherpalais. Sie besetzten die großen Vorküchen des Palais mit geballten Pulverladungen zu sprengen, gerieten aber in ein heftiges Maschinenfeuer der Regierungstruppen, das sie bis hin zur Friedrichstraße zurücktrieb. Die Regierungstruppen im Reichsanleiherpalais hatten 5 Tote, darunter den Portier der Reichsanleihe, und einige Vermunnete. Während der Kämpfe in der Leipziger- und Wilhelmstraße, die zur Stunde noch andauern, hat E. G. H. z. vom Reichsanleiher eine Ansprache an seine Anhänger gehalten, in der er erklärte, daß er von heute abend ab die Regierung übernehmen werde. Der Rat der Volksbeauftragten ist zu einer neuen Sitzung zusammengetreten und steht auf dem Standpunkt, daß er mit allen Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen, noch heute oder morgen eine Entscheidung herbeiführen wolle.

Berlin befindet sich in großer Aufregung. Die Straßen sind von Menschen überfüllt; nur in den Straßen, in denen geschossen wird, ist es leer. Die Menge ist sich immer mehr zu und steht auf des Messers Schneide.

Berlin, 6. Januar. Heute nachmittag war in der Reichsanleihe eine Sitzung der Volksbeauftragten unter Beteiligung der Mitglieder des Zentralrats der A. und S.-Räte. Die Regierung beschloß, sofort mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Ausbreitung der Unruhen zu verhindern. Zu dem Zweck wurde ein Sonderkommando aus den Spartalisten gebildet, um die Putschversuche zu verhindern. In der Reichsanleihe sind verschiedene Geschütze und Maschinengewehre aufgestellt. Im Zentrum der Stadt ist den Putschisten die Besetzung erteilt worden, so schnell wie möglich die Straße zu verlassen. Der Spartakusbund berief heute nachmittag zu einer Kundgebung in Verhandlungen zu treten. Diese lehnte er jedoch ab. „Verständigung“ ab. An der Ecke der Leipziger Straße kam es andauernd zu Tumulten. Hier sollen kurz vor 2 Uhr Schüsse aus den Fenstern des Kriegsmilitärministeriums von unbekannter Hand gefallen sein. Die Opfer dieser Schießerei (7 an der Zahl) wurden in einem Kasten des Barockhauses Wertheim geborgen und später mit einem Sanitätswagen abgeholt. Der Wilhelmplatz ist seit in den Händen der Wehrheitssozialisten. Die Straßen um die Reichsanleihe sind von Regierungstruppen streng abgesperrt. Gegen 2 1/2 Uhr erwidern ein Zug blaßblauerer Arbeiter

schien, die sämtlich mit Gewehren ausgerüstet waren und vor dem Kaiserhof Aufstellung nahmen. Ein Teil des Publikums zerstreute sich nach allen Richtungen, während beherzte Männer die Büchsen umzingelten und ihnen die Gewehre entrieffen. In einem Zusammenstoß zwischen zwei Demonstrationen löste sich um 4 Uhr an der Ecke der Friedrichstraße und unter den Linden. Dort trafen sich je ein Zug der Unabhängigen und der Wehrheitssozialisten, die beide bewaffnet waren. Es kam auch dort zu erregten Szenen, die mit einer Schießerei endeten.

Der Terror ist an der Arbeit und enthielt sein blutiges Gewand. Wird die Ebert-Regierung, deren Halbheiten und Energielosigkeit vor den Polen und im Innern wie Woche um Woche zu beklagen hatten, seiner Herr werden? Nur ein entschlossenes, einigartiges Bürgertum kann dazu helfen und das Fundament abgeben, auf dem der belabende staatszerstörende Herd sich erhebt. Vor unseren Augen steht das schreckliche Beispiel der französischen Revolution; die damalige Bourgeoisie besann sich erst, als sie beinahe verblutet war. Soll das auch unser Schicksal sein? Auch den Verbluteten müssen heute die Augen aufgehen. So drängt sich alles in dem einen Wunsch zusammen, daß das deutsche Bürgertum endlich, endlich erwache und sich bestimme auf seine Lebenspflicht.

Die Kämpfe am Montag.

Berlin, 7. Januar. Ueber die Kämpfe, die am Montag in Berlin während des ganzen Tages stattgefunden haben, läßt sich, wie der Telegraphen-Linien berichtet wird, ein abschließendes Urteil noch nicht abgeben. Es haben Kämpfe vor dem Reichsanleiherpalais, vor dem Kriegsmilitärministerium und in der Köpenickerstraße stattgefunden. Bei den Kämpfen um das Kriegsmilitärministerium hat eine Einigung zwischen den kämpfenden Parteien stattgefunden, mit dem Ergebnis, daß dieses vollständig besetzt worden ist, während die Kämpfe an den anderen Stellen noch unentschieden sind. Die Pioniere und die Besatzung des Reichsanleiherpalais sowie des Kriegsmilitärministeriums stehen auf Seiten der Regierung, während bei anderen Truppenkörpern, wie mitgeteilt wird, wenig Regelung bestehen soll, an der Ausrichtung der Streitigkeiten teilzunehmen. Es wird vielmehr beabsichtigt, sich neutral zu verhalten. Auch die Matrosenbrigade soll die Absicht haben, eine neutrale Haltung zu beobachten. Unter den an der Bewegung beteiligten Arbeitern herrscht eine zersplitterte Stimmung, obgleich die heftigen Kämpfe eine Reihe von Toten und Verwundeten gefordert haben.

Die besetzten Zeitungen. Eichhorn bleibt doch im Amt?

Berlin, 6. Januar. Im Anschluß an die Demonstrationen für den abgelehnten Polizeipräsidenten Eichhorn haben am Sonntag nachmittag gegen 6 1/2 Uhr die revolutionären Obere und Vertrauensmänner der Großbetriebe Großbetriebe wiederum den „Vorwärts“ besetzt. Etwa 5-600 Personen zogen mit Banner und einer Fackel mit der Aufschrift: „Hoch Eichhorn! Nieder mit der Regierung Ebert-Scheidemann!“ vor das Verlagshaus des „Vorwärts“ in der Lindenstraße. Dort waren seit den letzten Vorgängen im Dezember 80 Mann der republikanischen Soldatenwehr mit 5 Maschinengewehren untergebracht. Die Führer der Demonstration erklärten, daß sie gekommen seien, um den „Vorwärts“, der verlogene und heizerische Artikel gegen den früheren Polizeipräsidenten gebracht hätte, zu besetzen und von nun an selbst den „Vorwärts“ erscheinen zu lassen. Die Sicherheitswehr ließ darauf die Demonstranten eintreten und so wurde nicht nur die Redaktion, sondern auch die Druckerei von den revolutionären Obere besetzt. Die Redakteure Ruttner und Reilmann konnten noch telefonisch die Regierung und die Kommandantur von dem Vorgefallenen in Kenntnis setzen. Vor dem „Vorwärts“ hatte sich eine größte Menschenmenge angesammelt. In vielen Stellen wurden Arien gehalten, die sämtlich in Hörschreie auf Eichhorn ausliefen. Das Propaganda-Büro der Sozialdemokratischen Partei für Großberlin wurde von der Menge geöffnet und das gesamte Material an Zeitungen, Broschüren, Flugblätter und Plakaten auf die Straße hinausgetragen, was verbrannt wurde. Ferner wurden das Wolffsche Telegraphen-Büro sowie die Redaktion des Berliner Lokal-Anzeigers, des Berliner Tageblattes und der Berliner Zeitung von der revolutionären Arbeiterschaft besetzt. Wie die „Rote Fahne“ schreibt, dürfen diese bürgerlichen Blätter weiter erscheinen, jedoch unter Kontrolle des A. und S.-Rates, der damit nur seine Pflicht als Organ der bedrohten Revolution wahrnimmt. Weiter stellt die „Rote Fahne“ fest, Polizeipräsident Eichhorn bleibt im Amt, gestützt auf den Willen der Großberliner Arbeitermassen, der Sicherheitswehr und der Volksmarine.

Berlin, 7. Januar. Die Berliner Forderungen sind nunmehr fast sämtlich unter der Kontrolle der Spartalisten, die jedoch hierbei durchaus nicht nach einheitlichem Muster vorgehen. Während einige Forderungen bereits ihre Blätter immer noch nicht herausbringen können, sind andere Organe an ihrem Erscheinen nicht gehindert worden.

Ein Ultimatum der revolutionären Arbeiter und Soldaten Berlins.

Berlin, 6. Januar. Die revolutionären Berliner Arbeiter und Soldaten haben der Regierung das Ultimatum gestellt, sofort zu folgenden Beschlüssen des Reichstages der A. und S.-Räte Stellung zu nehmen und diese von den A. und S.-Räten zum Gesetz erhobenen Beschlüsse sofort in Kraft treten zu lassen: 1. Sofortige Entlassung aller Offiziere, 2. Entfernung der Rangabzeichen, 3. Die örtliche

Kommando Gewalt liegt in den Händen der A. und S.-Räte, 4. Wahl der Führer durch die Mannschaft, 5. Söllige Auflösung der alten Armee, sofortige Entlassung reaktionärer Sonderformationen, Einführung einer wirklichen Volkswehr, 6. Gegen Kriegsministerium und Armee-Oberkommando, welche die vom Konvent beschlossene Forderung für null und nichtig erklären, ist sofort Stellung zu nehmen.

Unser Demobilisierung.

Berlin, 6. Januar. Die „Deutsche Illu. Ill.“ meldet: Die Demobilisierung des deutschen Heeres ist sehr weit fortgeschritten. 150 Divisionen haben bereits abgerückt, 18 Divisionen haben noch abzurücken. Aber auch hier schreitet die Demobilisation anerkennbar schnell vorwärts. So ist z. B. die 16. Reserve-Division vor zwei Tagen angekommen und hat bis heute bereits die Leute entlassen. Mit der Auflösung der alten kaiserlichen Armee erleben sich die Wünsche über Bestenfragen und Abreisen bei dieser Armee. Die alte Armee Deutschlands hat zu existieren aufgehört.

Der frühere Reichsanleiher Graf Hertling 7.

München, 5. Januar. Nach feststehendem Krankenzustand ist im Rudolphing-Sanatorium am 2. Januar der frühere Reichsanleiher Graf Hertling verstorben. Ueber den Termin der Beisetzung, die hier stattfindet, ist noch nichts bestimmt.

Polnische Kultur.

Zu den Vorgängen in und bei Sirelno wird von einem Augenzeugen berichtet, daß der Angriff auf den 100 Mann starken deutschen Stützpunkt am 2. Januar von mehreren polnischen Sturmpatrouillen erfolgt ist. Die deutschen Truppen verteidigten sich auf äußerster, mußten aber der Übermacht weichen. Die Zahl der Toten auf beiden Seiten betrug 7, die der Verwundeten gegen 30. Gegen 7 Uhr abends zogen die polnischen Truppen in Sirelno ein. Es wurden sofort sämtliche deutschen Behörden besetzt und viele deutsche Beamte ihres Amtes enthoben. Bei allen deutschen Bewohnern wurden mehrfach Hausdurchsuchen vorgenommen, wobei es zu schweren Übergriffen und Exzessen von der polnischen Soldaten kam. Eine Anzahl Kaufleute wurde verhaftet. Ein jüdischer Bäcker wurde 5000 M. und ein Landwirt 1500 M. herausgequält. Der Landrat und der Kreisbaumeister wurden verhaftet unter der Beschuldigung, den Grenzschutz vernachlässigt zu haben, andere Bürger, weil aus ihren Häusern geschossen worden sei. Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal wurde umgestürzt, zwei Pferde davor geknallt und unter Fackeln durch die Stadt geschleift.

Fortdauer der Ausweisung von Deutschen aus Elsaß-Lothringen.

Basel, 6. Januar. Wie aus St. Udwin im Elsaß gemeldet wird, werden noch immer deutsche Familien innerhalb kurzer Frist über die Grenze gewiesen. Unter der altdeutschen Bevölkerung von St. Udwin und im ganzen Elsaß herrscht ein panischer Schrecken wegen der drohenden Ausweisung.

Madensen nach Saloniki gebracht.

Budapest, 5. Januar. Madensen, der bisher im Schloß des Grafen Karolyi interniert worden war, wurde gestern von französischen Kolonialtruppen nach Saloniki übergeführt.

In den ersten Abendstunden wurde Madensen von französischen Kolonialtruppen abgeholt. Ein hoher französischer Offizier besah sich in die von Madensen bewohnten Räume und machte ihm mit wenigen Worten die Mittelteilung, daß er nach Saloniki gebracht werden müßte. Madensen war aufs tiefste bestürzt, erklärte aber schließlich, daß er der Gewalt weichen müsse. Aus dem Schloß wurde Madensen unter starker Bedeckung von Kolonialtruppen, die unter dem Kommando eines französischen Offiziers standen, zum Bahnhof gebracht, wo ein Separatwagen, bestehend aus fünf Salonwagen und drei Lastwagen in Bereitschaft gehalten wurde. In den Salonwagen 50 bewaffnete Kolonialtruppen; in den Lastwagen nahmen neben Madensen mehrere französische Offiziere Platz. Der Zug setzte sich hierauf zur Fahrt nach Saloniki in Bewegung.

Propaganda mit französischer Unterstützung für die Wiederkehr Habsburgs.

Wien, 5. Januar. Der Wiener „Kritik“ läßt sich von einem hohen Diplomaten aus Brno melden, daß die in der Schweiz lebenden aristokratischen Mitteleuropäer des Kaisers Karl fortwährend Propaganda für die Rückkehr der Habsburger treiben, und daß sie von der französischen Diplomatie unterstützt werden. Clemenceau habe persönlich durch einen seiner Mittelsmänner erklären lassen, daß die Botschaften des Kaisers Karl zur Bildung eines Staatenbundes auf dem Boden der ehemaligen Monarchie mit Ansehen (d. i. Bergemallung) Deutsch-Österreichs seine Sympathien hätten. Im Anschluß daran fordert das Blatt die rascheste Vereinigung Deutschlands mit Österreich, um nach Beginn der

Friedenskonferenz, die damit vor eine vollkommene Lage gestellt werden müßte. Andernfalls sei Deutschland auf der Friedenskonferenz zeitungslös der Willkür der Feinde des gesamten Deutschland preisgegeben.

Wilson ersucht um einen Kredit für Lebensmittellieferungen.

Amsterd., 5. Januar. Aus Washington wird gemeldet: Wilson hat den Kongreß ersucht, 100 Millionen Dollar zur Milderung der Hungersnot in Europa zu bewilligen. Diese Summe wird namentlich Verwendung finden, um Nahrungsmittel nach Teilen Westrusslands, Polen und Oesterreich-Ungarn zu senden.

Der „Sieg des Ideals und der Gerechtigkeit“.

Luzern, 5. Januar. Bei dem Empfang der türkischen Botschafter erklärte Präsident Wilson: Unsere Ziele sind nicht leicht zu erreichen, aber die Bedingungen unseres Handelns sollten unüberwindlich sein. Die Völker erwarten den Sieg des Ideals und der Gerechtigkeit. Gelingt uns dies nicht, so wird das Urteil der Geschichte sehr unanständig lauten. Der Friede darf kein Schachereriede sein.

Stadt und Land.

Köslin 7. Januar.

An alle Landwirte des Kreises Köslin. Herr Landrat von Eickenhoff-Rothé bittet um Aufnahme folgender Veröffentlichung:

Bei erfolgten Nachprüfungen der Viehzahlungs-Ergebnisse vom 4. Dezember d. J. ist in der Stadt Köslin und den Gemeinden Schüben, Neulien und Witzler bei einer erheblichen Zahl Landwirte festgestellt worden, daß dieselben Kinder, Schweine und anderes Vieh bei der Bestandsaufnahme verheimlicht haben. Diese Landwirte sehen ihrer Bestrafung entgegen.

An alle Landwirte im Kreise ergelbt hiermit die Aufforderung, etwas verheimlichtes Vieh, das bisher als solches nicht bei den Nachprüfungen festgestellt ist, spätestens bis zum 15. Januar 1919 bei mir anzumelden. Diese Personen, die nachträglich freiwillig ihre Verheimlichung eingestehen und das verheimlichte Vieh anmelden, haben Aussicht, daß ihre Bestrafung nicht erfolgt.

Vom 16. Januar 1919 ab werden weitere Nachprüfungen in jedem Ort erfolgen und haben dann diejenigen, bei welchen verheimlichtes Vieh festgestellt wird, neben der Bestrafung dieses Viehes außerordentlich strenge Strafen zu erwarten.

Kaufmännischer Verein von 1858. In der gestrigen Versammlung des kaufmännischen Vereins von 1858 (St. Hamburg), der ältesten Organisation kaufm. Angestellter, wurde einstimmig die Wiedergründung des hiesigen Bezirks beschlossen. In den Vorstand wurden die Herren G. Sieck, H. Bukowski, C. Strenghe, M. Bachmann gewählt. Es sollen nunmehr wieder regelmäßig zwei mal im Monat Versammlungen abgehalten werden. Eröffnet wurde ferner die sozialpolitischen Beziehungen mit dem D. S. V. resp. den der B. R. V. angeschlossenen Verbänden gemeinsam zu führen. Einleitendes hierüber soll demnächst beschlossen werden. Die Geschäftsstelle des Kaufm. Vereins von 1858 befindet sich na: wie vor in den Händen des Herrn G. Sieck, Hohelortstr. 9, woselbst jederzeit neue Beitritts-erklärungen entgegengenommen werden.

Verkauf eines Grundstücks. Das Hausgrundstück Queckstr. 11 ist ans dem Besitz des Stellmachers Paul Eberder, Gärtnerei 3, in der des Ingenieurs W. Föderath, Bahnhofsstr. 4, übergegangen.

Durch Vererbung von Herrschaften und unrichtmässige Veräußerung sind große Mengen Uniformstoff, ganze Uniformen, Mäntel, Sriefel, Wäsche usw. in den Besitz Privater übergegangen. Ueber diese unrichtmässig erworbenen Bestandesgegenstände der Landesverwaltung legt das Reichsverwaltungsamt in seinem heutigen Inzert: „Es schänden den Träger und den deutschen Namen.“ Dem kann nur beigetreten werden. Die Abwicklung bei den zuständigen Behörden ist daher dringend.

Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande. Während in den Großstädten, sogar bereits in den mittleren Städten über Arbeitslosigkeit geklagt, zu Lande kaum Arbeiter fehlen und trotz alledem das Heer der Arbeitslosen zu Hunderten Tausenden angesammelt ist, liegt man in den pommerischen Dörfern über Mangel an Arbeitskräften. Im Allgemeinen der Provinzzeitungen reißt sich ein Stellenangebot an das andere, und weimgleich von den künftigen Arbeitgebern alle Forderungen bewilligt werden, wird die Nachfrage bei weitem nicht gedeckt.

Zimmer entzündlicher Herd bei Kohlenkägel des wirtschaftliche Leben, immer bittter werden die Nachrichten, die die Zeitungen täglich den Bürgern auf-tischen. Heute steht in der Zeitung zu lesen, daß die Städte die Straßenbahn von morgen, Mittwoch, ab ihren Betrieb gänzlich einstellen muß und daß der Fahrplan der Straßenbahn in der Woche eingeschränkt wird, daß außer dem Nachtverkehr von 10 bis 11 Uhr noch ein Separatwagen täglich nur noch vier Mal nach dem Stamme und zurück verkehrt. Mit ihm elektrischen Licht nach mehr als bisher ersetzt werden, die Abgabe des Stroms an Kraftwerken wird weiter eingeschränkt und unterbrochen. Das schlimmste aber ist, daß von morgen, Mittwoch, ab die Gasabgabe noch weiter eingeschränkt wird. Es gibt nur noch Gas von vormittags 11:30 Uhr bis 1 Uhr mittags und von Beginn der Dunkelheit bis abends 9 Uhr.



Die Deutsche demokratische Partei veranstaltete gestern abend in Kiedlin eine Versammlung, die trotz äußerer erschwerender Umstände zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte und einen harmonischen Verlauf nahm. Herr Lange leitete sie und wies einfüßend auf die Not und Bedeutung der Stunde hin. Darauf erstattete Herr Dr. Steinhilber, der Redner des Abends, ein Bericht über die politische Lage, der in dem warmen Appell an die Anwesenden gipelte und schließlich ihren Willen zur Einigkeit der Deutschen Bürgerschaft dadurch zu befestigen, daß sie zu den kommenden Wahlen einmütig ihre Stimmen für die Vertreter der Deutschen demokratischen Partei abgeben. Herr Lange schloß die Versammlung mit wuchtigen Aufklärungen.

**Hilfsklasse für gewerbliche Unternehmungen beim Demobilisationsamt.** Dem Hilfsamt für wirtschaftliche Demobilisation ist im Unternehmern mit dem Reichsamt für Wirtschaft, dem Betriebsamt für fremdverdienende Betriebe usw. Güter und dem Reichshandelsamt, welche letzteres die erforderlichen Fonds aus Reichsmitteln zur Verfügung stellen wird, eine Hilfsklasse für gewerbliche Unternehmungen beim Demobilisationsamt erteilt worden, der Aufgabe obliegt, während der Leistungszeit die Betriebsunternehmung gewerblicher Unternehmungen und die Beschäftigung der Arbeiter zu unterstützen, und zwar durch Gewährung von Zuschüssen. Garantieren einer verlässlichen Abwicklung gewisser Geschäfte und unter Umständen auch durch Erteilung von Aufträgen. An den für ihre Tätigkeiten schafften alle erdenklichen Rücksichten ist u. a. folgende vorzulesen worden.

1. Die Anträge müssen innerhalb einer bestimmten Frist bei den zuständigen Behörden einbringen und von diesen beantragt werden. Bittschriften sind bei den Behörden erhältlich.

2. Die Hilfsklasse bezieht sich auf den Gewinn der unterliegenden Betriebe eine Betriebsklasse aus, die einleitet, sobald diese Gewinne wieder mehr als eine Prozentzahl von 5 Proz. zu erziehen.

3. Die Hilfsklasse wird die unterstützten Betriebe von einer besonderen Arbeitsstelle prüfen und beantragt übermitteln lassen.

Da der Hilfsklasse nur beschränkte Mittel zur Verfügung stehen, werden nur die Anträge auf Bewilligung haben, bei denen die Verhältnisse der Betriebe eine Beschäftigung einer Anzahl von Arbeitern erwarten lassen.

Eine öffentliche Versammlung findet am Freitag, dem 10. Januar, abends 8 Uhr, im kleinen Saale der Lichte aus der Versammlung des Deutschen nationalökonomischen Vereins und des kaufmännischen Vereins von 1858 statt. Den Vortrag über "Die Stellung der Handlungsgeschäfte und zur neuen politischen Lage und Betriebsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände" wird Herr Struch-Stettin halten. Die Veranstalter der Versammlung laden ihre Berufsgenossen herzlich hier zu ein.

Der Evangelische Junglingsverein hielt am Sonntag einen Vortrag abend ab. Es sprach der Mitglied Karus Geandert seines Berichtes war einmütig über das Velen des Kreimauertums. Grundgedanke des Vortrages sei die evangelische Brudervereinigung der Mitglieder und Wohlwollenden in den ihnen nachlebenden Kreisen. Sobald bereitet sich der Vortragsleiter über die Geschichte des Kreimauertums und erwidert, daß z. B. Kaiser Wilhelm I. Mitleid mit dem Kreimauer war, deshalb Kaiser Friedrich. Den Schlüssel der Ausführenden bildet die Schilderung der Organisation der Jugend. Das von einem arbeitenden Schüler umwobene Thema interessiert die mündlichen Redner lebhaft, was die nachfolgende Ausführenden artete. In der Erörterung tritt auch Herr Pastor Lettenbora der Vorsitzende des Vereins, ein, der besonders den geistlichen Charakter vieler Jugend betont, die ausstehenden Personen der beiderseitigen Stände eine gesellschaftlichen Anstich zu bieten beabsichtigen.

**Wahlversammlung.** Am 6. d. Mts. sprach vor etwa 100 Wählern Lehrer Kötter über die politische Lage und die politischen Parteien. Die klaren, sachlichen Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. In der dem Vortrags folgenden Ansprache nahm Pastor Reeg-Abthagen das Wort. Ohne seinen politischen Standpunkt bekanntzugeben, erklärte er sich in bezug auf die Frage der Trennung von Kirche und Staat zu der Auffassung, es sei am besten, der alte Zustand würde beibehalten. Er betonte, daß sich die bürgerlichen Parteien nicht dazu hätten entschließen können, gemeinsame Front gegen die Sozialdemokratie zu nehmen. Kötter antwortete darauf und wies darauf hin, daß in Kötter nicht eine Einigung der Demokratischen Vereins und des Nationalliberalen Vereins möglich war.

**Wahlversammlung.** Am 7. d. Mts. sprach der zweite Vorsitzende des Demokratischen Vereins, Kötter über die politische Lage und die politischen Parteien. Die klaren, sachlichen Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. In der dem Vortrags folgenden Ansprache nahm Pastor Reeg-Abthagen das Wort. Ohne seinen politischen Standpunkt bekanntzugeben, erklärte er sich in bezug auf die Frage der Trennung von Kirche und Staat zu der Auffassung, es sei am besten, der alte Zustand würde beibehalten. Er betonte, daß sich die bürgerlichen Parteien nicht dazu hätten entschließen können, gemeinsame Front gegen die Sozialdemokratie zu nehmen. Kötter antwortete darauf und wies darauf hin, daß in Kötter nicht eine Einigung der Demokratischen Vereins und des Nationalliberalen Vereins möglich war.

**Kölberg, 5. Januar.** Gasperre. Infolge der Streiks in den Kohlengebieten und des Mangels an vollem Material ist die Stadt zu einer bedeutenden Einschränkung der Gasabgabe gezwungen worden. Es wird Gas nur noch von 6 Uhr früh bis 7<sup>30</sup>, von 11—12 und 8<sup>30</sup>—8<sup>30</sup> Uhr abends abgegeben.

**Kölberg, 5. Januar.** Musikverein. Unter dem Vorsitz des städt. Musikdirektors Glauen (als zum Kriegsausbruch Leiter der Kölber Kurkapelle) ist in Kötter ein Musikverein mit dem Namen "Musikverein des Allgemeinen Deutschen Musikerverbandes e. V." ins Leben gerufen worden.

### Die Geschäftsstelle der Deutschen demokratischen Partei

befindet sich im Postgebäude der Kösliner Zeitung, Poststraße 8. Fernsprecher 11. Geöffnet vom 10—12 Uhr und nachmittags von 6—7 Uhr. Vorhin wollte man sich mit allen die Wahlarbeit betreffen den Anfragen, Mitteilungen zc. wenden.

Die Anmeldung neuer Mitglieder nimmt die Geschäftsstelle gern entgegen.

Geldspenden für den Wahlsatz, die dringend erbeten werden, sind an die Geschäftsstelle oder an den Kassierer, Herrn Kaufmann Georg Wagner, Bergstr., abzuführen.

Freiwillige Hilfe bei der Wahlvorbereitung und besonders am Wahltag ist dringend erforderlich. Mitglieder und Freunde der Partei, Männer und Frauen, die zur Hilfeleistung irgend welcher Art bereit sind, wollen sich freundlichst recht bald bei der Geschäftsstelle melden.

### Demokratischer Verein Köslin.

### Die Jungliberalen für die Deutsche demokratische Partei.

Der nachstehende Aufruf ist uns mit der Bitte um Veröffentlichung zugegangen:

#### An unsere jungliberalen Freunde!

Seit wir uns vor wenigen Wochen erstmals wieder an unsere Freunde wandten, hat die Deutsche demokratische Partei den programmatischen Wünschen, die einzelne von uns vor kurzem ausgesprochen hatten, in vollem Umfang Rechnung getragen; andererseits hat seit der Zentralversammlung der Nationalliberalen Partei, nachdem die Einigungs- verhandlungen mit der Deutschen demokratischen Partei gelockert waren, die Fortführung der Nationalliberalen Partei unter dem Namen "Deutsche Volkspartei" mit einer kleinen Parteilinie beschlossen, obgleich eine Reihe der bestrenntesten Führer der Partei und eine große Anzahl von Organisationen im Lande sich bereits für die Deutsche demokratische Partei ausgesprochen hatten.

Für uns Jungliberale ist die Entscheidung gegeben! Die große freibürgerliche und soziale Partei, nach der wir uns in ernsten Überlegungen unter politischen Bedenken ablehnend, ist in der Deutschen demokratischen Partei erkannt; was an nationalen Zielen nach dem unbedingten Ausgang des Krieges übriggeblieben oder neu entstanden ist, wissen wir bei ihr gut aufgehoben, um so mehr, als von unseren alten Freunden Blauenburg, Fischer, Kaufmann und Köhler im vorläufigen Vorstand der Partei sitzen.

Wohl mag es manchen schmerzen — und auch uns wird es nicht leicht —, daß wir den alten guten Namen, unter dem wir seit gerade 20 Jahren die Jungmannschaft zu freibürgerlicher und sozialistischer Politik ausgearbeitet und großem Gelingen haben, nunmehr lassen müssen; allein die schwere Zeit hat natürlich große Opfer gefordert und wird sie weiter fordern. Auf Namen und alte, liebe Gewohnheiten darf es heute nicht mehr ankommen; worauf es ankommt, ist nur noch, daß wir mit allen Kräften das unsrige dazu beitragen, um das Vaterland aus bitterster Not zu erlösen und den neuen Gedanken einer neuen Zeit, die wir schon lange gelehrt haben, die Jugend geschlossen am wirklichen Werke zu beteiligen.

Darum fordern wir aus vollster Überzeugung unsere alten Freunde auf:

Macht aus den jungliberalen Vereinen die Jugendorganisationen der neuen Partei, die unter dem jetzigen Wahlsatz doppelt nötig sind!

**Neue Postgebührentabelle.** Unentbehrliches Hilfsmittel für jeden Geschäftsmann, vorzüglicher Ratgeber für jede Privatperson. Von bewährter überprüfbarer Ordnung. Preis 50 Pfg. Zu haben in der Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

Führt unsere Vereine geschlossen der Deutschen demokratischen Partei zu. Und dann auf in den entscheidenden Wahlkampf gegen Willkür, Klassenherrschaft und Spartakus, für Freiheit, soziale Gerechtigkeit und die Einheit des ganzen deutschen Volkes!

**Vom Gesamtvorstand des Jungliberalen Reichsverbandes:** Dr. Blauenburg, M. d. A., Reich, Burald, Professor, Dr. Bruchal, B. Frey, Rechtsanwalt, Kreisräte, Dr. Friedensburg, Rechtsanwalt, Breslau. Giersberg, B. Rechtsanwalt, Saarbrücken. Hermann, J. M., Köln. Heimsoeth, Dr. R., Rechtsanwalt, Köln. Jung, Stadtrat, Köln. Kaufmann, Dr. R., Berlin-Stuttg. aart. Klein, K., Postsekretär, Bismarck. Köhler, G., Dr., Berlin. Kohlmann, G., Köln-Verderberg. Kühn, Dr. phil., M. Lejda. Nagert, Dipl.-Ing., Darmstadt. Solow, Dr., Berlin. Weiz, J., Lehrer, Pöschel. Wölz, Dr. Rechtsanwalt, Stuttgart.

Anfragen wegen der Einheitsarbeiten der Überführung in die Deutsche demokratische Partei bitten wir an unseren bisherigen ersten Vorsitzenden Dr. Robert Kaufmann, jetzigt Berlin W. 62, Wichmannstraße 19, zu richten.

### Letzte Nachrichten.

**Z Leipzig, 7. Januar.** Wie die Leipziger "Neuesten Nachrichten" erfahren, ist der ehemalige Generaladjutant Ludendorff von seiner Erholungsreise nach Schweden, die er mit Zustimmung der Regierung unternommen hatte, zurückgelehrt.

**Z Wien, 7. Januar.** Aus Wien wird gemeldet: Dittgallien hat sich der Großkuratie angegeschlossen.

**Z Budapest, 7. Januar.** Der ehemalige Präsident der ungarischen Staatsbahnen Julius Ludwig, hat sich wegen unheilbarer Krankheit erloschen.

### Eingesandt.

**Eine Hand wäscht die andere!**

Wir erwarten in aller nächster Zeit ein neues Programm hier zur Demobilisation: der Friedensstamm dieses Rekrutens soll vorläufig hier bleiben.

Es eracht deshalb an dieser Stelle an die Garnisonverwaltung die Bitte, die Fleischnachlieferung nicht wie bisher in einer Hand zu belassen, sondern sie gleichmäßig an sämtliche Anwesenheiten zu verteilen. Die Maßnahmen der Garnisonverwaltung mögen im Krieges aerischternat abgesehen sein, jetzt aber, wo wir in der Ueberlieferung von der Krieges zur Friedenswirtschaft übergehen, dürften sich diese Maßnahmen nicht mehr rechtfertigen lassen. Wir wollen alles tun, um das Handwerk und die Fleischnachlieferung an Fleischerarbeiten wieder in Gang zu bringen — Einmal um der Handwerker, am anderen und nicht zuletzt um der Gefreiten willen. Die letzte Veranlassung der Fleischerarbeiten-Brüdererschaft war von 20 Arbeitelosen, aus dem selben unglückseligen Fleischerstellen behält, darunter von einer ganzen Reihe Verrenteter. Man hat die Zahl der arbeitelosen Fleischerstellen in einzelnen Kreisen hochgerechnet auf ein Duzend geschätzt, daß aber zwei Duzend in Köslin drohtlos auf der Straße liegen, ist doch eine erschreckende Tatsache, die dringend Wandel erheischt. Der Fleischer arbeiten auch nach dem Willen der Abhilfe. Sie wollen nach einer privaten Rücksprache, so lange sie Milchlieferungen haben, auf jeden Fleischnachlieferer einen Gefreiten einstellen. Am Freiechten hatten wir hietorts 26 selbständige Fleischer, jetzt sind es noch deren 26 vorwärts (auch ein Reiten der Zeit). Wenn diese alle Verrenteten und die Besonderen umschichten einstellt, bedeutet das eine Entlastung des Arbeitsmarktes und der Arbeitslosen-Unterstützung.

Der moralischen Unterstützung der Stadtverwaltung in dieser Angelegenheit darf man sicher sein: die Stadt hat ja neuerdings durch Vermehrung der Kirchverkauflstellen des Fleischerhandwerks einen Kundenstamm sichert und damit einen großen Gewinn bereiten ihres armen Willens schaffen. Gewiß mündet auf das Rekrutamt für die Demobilisation in Köslin dieser Angelegenheit Interesse zu.

### Ein Wort der Frau für die Frauen.

Sorben lese ich in der Kösliner Zeitung vom 2. Januar die Nachrichten der Deutsch-demokratischen Partei. Als Frau, ja, ich will es gleich voraussagen als alleinstehende Frau, als Witwe möchte ich etwas dazu sagen. Immer wieder heißt es, es muß eine Neuordnung der ganzen inneren Lage stattfinden. Gut, ihr Männer, die ihr da ein ideales Ziel vor Augen habt, ich wünsche von ganzem Herzen, daß es allen denen gelingen möge, die in den Parteiveranstaltungen was das verlockende Bild vor Augen führen, es auch in die Wirklichkeit zu überlegen. Nun hat aber nicht allein der Mann das Recht der Förderung auf seiner Seite, auch den Frauen wird jetzt ein größeres Recht zuerkannt, und darum muß ich heute für eine Sache eintreten, die mir schon lange auf dem Herzen liegt. Ich bin seit Jahren Witwe, habe meine Kinder zu erziehen und stehe oft vor den größten Sorgen, wenn die geringen Mittel nicht ausreichen wollen. Nun frage ich: Wer hilft einer Witwe und

tritt für sie ein? Ich habe bisher noch keinen gefunden, der mir auf diesem unbedeutenden Wege hat und Hilfe zukommen ließ. Es heißt in der Bibel, daß man die Witwen und Waisen in ihrer Trauer beistehen soll. Ja, das ist auch gut, wenn es sich um Kriegeswunden handelt, das es aber nicht gibt, die sich in größerer Not befinden, wird nicht bedacht. Gleich mir sind es viele, die einzeln an der Seite ihres Mannes so viel Leben und Tätigkeit durch Krankheit, Geschwändrätigkeit und Tod vor die eigene Erwerbslosigkeit gestellt werden. Ja, das ist bitter schwer und nur wenigen gelingt es sich eine Existenz zu verschaffen. Sind die Frauen mittellos, besitzen sie auch keine Beschäftigung zur Führung eines Geschäftes, so bleibt ihnen nichts anderes übrig, als Pensionäre zu nehmen oder zu ähnlichen Hilfsmitteln zu greifen. Fremde Kinder zu erziehen, ist ein sehr schweres, verantwortungsvolles Leben und sie zu beständigen bei den jetzigen Preisen ein erfolgloses Bestreben. Die Eltern der Kinder sind oft nicht in der Lage eine Pension zu zahlen, die alle Unkosten deckt, und daher ist die Frau gezwungen, immer wieder eigene Mittel zu suchen, um den Haushalt zu erhalten und die ihr anvertrauten Kinder gut zu versorgen.

Ich will jedoch nicht der Witwe allein das Wort geben, es gibt auch viele ältere Mädchen, die sich kümmerlich durchschlagen und zu stolz sind, ihre Not zu klagen. Und diese alle müssen ohne Ausnahme diese Teuerung über sich ergehen lassen und keine Hilfe von ihnen zuteil. Haben denn diese Frauen nicht das gleiche Recht nach einer Hilfe auszusuchen? — Ich weiß von mancher Frau, daß ihre Bemühungen um Arbeit immer wieder abgewiesen wurde, wenn sie nicht nachweisen konnte, daß der Mann oder Sohn in Folge stand. Wie bitter das ist, angewiesen zu werden, wissen sie alle nicht, die sich Gesicht fürgerhand abgeben. Ja, ich wünsche, daß es auch hier anders, ganz anders würde. Solch ein in dem neuen Staat wirklich besser werden, muß man sich auch dieser geschulden Frauen annehmen. Wo ein Bille ist, ist auch ein Weg, und Gott mag geben, daß viele Worte nicht unbeachtet bleiben, sondern der sozialen Reform auch ein neues Ziel vor Augen stellen. P.

### Entgegnung.

Das Beifügen von Seen betreffend.

Auf die Behauptung der Angelegenheit an diese Stelle wird heute folgendes erwidert:

Der Einfander des "Eingelands" in Nummer 223 dieser Zeitung vom 3. Dezember 1918 hat in seinem zweiten Teil wahrheitsgemäß den Wusternweizer See u. a. als See bezeichnet.

Schwerwiegend ist nur, daß er, falls er tatsächlich diesen See gemeint hat, über die wirklichen Verhältnisse nie richtig orientiert ist, falls er nicht direkt beabsichtigt hat, für irgend einen politischen Zweck Unwahrheiten zu verbreiten, denn die Beschreibung des Sees ist während des Krieges doch wesentlich anders betrieben worden, als es in dem "Eingelands" angedeutet ist.

Der See ist nämlich zweimal im Jahre und zwar im Herbst und Frühjahr, während der Urlaubszeit eines Kreisrichters durch die Anwesenheit mehrerer Tage zeitlos abgeführt worden. Der Rang ist nach dem die Einwohnerzahl von Weiskreis mit Weiskreis verbunden, an die Städte Schläme und auch Bollnow abgeliefern worden. In der Zwischenzeit wurde der See mittels Häfen und eines kleinen Damms befüllt und das Ergebnis dieser kleinen Weiskreis der Arbeiter, Gemeindefunktionäre von Weiskreis und auch Schlämer Einwohner künstlich überlassen. Der in dem Bericht scheinbar bevorzogene Herr Pastor hat leider, gegenüber den Mustertüchern Weiskreis, die allererstens Rüste erhalten.

Wievil der "Eingelands" denn auch, daß zu einem regelmäßigen Beifügen vor allem reichlich Regen, mindestens vier stärkere Männer und auch Regen bedürftig. Kennt er die Schwierigkeiten, die für Regelschaltungen bestanden? Scheinbar nicht!

Weiser verlangt die Schonung der einzelnen Fischlorten während der entsprechenden Zeiten auch eine gewisse Stilllegung der Fischerei und ist wohl ein zweimaliges lächerliches, gründliches Abfischen, falls mehr Raubfische getrieben werden soll, vollkommen abzulehnen.

Der Besitzer des Sees ist auch weiterhin bemüht, den Fischbestand des Sees, so weit es ihm irgend möglich, der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Druck und Verlag von C. G. Hendel in Köslin für die Schriftleitung verantwortl. Dr. phil. Richard Steinhilber, Köslin, für den Anzeigenteil F. Hendel, Köslin.

### Gestohlene

und unrechtmäßig erworbene Bekleidungsstücke der Heeresverwaltung schänden den Träger und den deutschen Namen.

Reichsverwaltungsamt, Berlin W 8, Friedrichstraße 66.

### Bekanntmachung.

In der laufenden Woche wird auf jede Fleischkarte Rebenzig Gramm Fleisch und dreißig Gramm Würstchen verabfolgt.

Köslin, den 7. Januar 1919. Der Magistrat.

### Städtischer Fildverkauf.

Von morgen ab Verkauf für die Bezirke 16 a und 17.

Köslin, den 7. Januar 1919. Der Magistrat.

### Wildfleischverkauf

bei Böppel, Friedrichstraße.

### Öffentliche Verkauf.

von 2 Gepan Zugochsen (1 Paar davon Simmentaler) nebst Geschirre, 1 kl. Wagen, Tische, Bänke, Bretter, Küchengerät, Kartoffeldämpfer, Schuppen, Spaten, Hacken, Werkzeug, Dejmaltwagen, Decken, Wäجة und dergl. n. Dasselbst auch ein Posten Heu.

Ein zweispänn. Schellengespann zu verk. bei Ritter, Danzigerstr. 82 u.

### Beim Verkauf.

Freitag, den 10., vorm. 10 Uhr in Kleit

### Beim Verkauf.

Freitag, den 10., vorm. 10 Uhr in Kleit

Ein Sportkiewagen und ein Kinderklappstuhl, beides auf Gummi, zu verkaufen. Selbstbr. 64.

**Schreibmaschine** neu, Friedensware, Sichtschrit verkauft. Wo? sagt d. Geschäftsl. d. 3.

**Zu verkaufen:** Bettstühle mit Matrasen, Vertikorn, Waschtische, Nachttisch, 2 Reisekörbe, Tischdecke. E. Schulz, Runder Leich 36, I.

Soja, Vertiko, Waldkommode, Bettstühle, Großwasserstuhl, Kinderwagen, Betten, Tische, Stühle, Koffelstühle, Wäجةkörbe, Leine und Kammern, Bilder, Lampen, alte Waffen und a. m.

Gnaues, Bergstr. 18, Laden. Verkauf von 9—1.

Ein Pelzhatz (Kanin) und ein für ältere Frau passender Winterhut zu verkaufen. Dasselbst eine Bither und mehrere Romane zu verkaufen.

Ming, Bahndorfl. 11, Hof, 1 Er. 1 Krube, Gummi-Luftkissen und 1 Steckbecken zu verk. Völlicherstr. 3, II.

4 tragende Ziegen zu verkaufen. Gr. Baurstr. 25.

Möbl. Zimmer mit Gaslicht zu vermieten. Mühlentorstr. 22, I.

Möbl. Zimmer gesucht, mit Pension. Angeb. unt. E. D. 20 a. d. Geschäftsl. d. 3.

3-Zimmerwohnungen zum 1. 4. 19 oder später gesucht. Schröder, Wallstr. 19.

Zum 1. Oktober 1919 sucht ruh. Ehepaar eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehö. Angeb. an d. Geschäftsstelle d. 3. Unt. 21. 3. 333.

Wohnung von 2 Zimmern zum 1. 4. oder früher gesucht. Angebote unt. 104 an d. Kösl. 3g.

3-Zimmerwohnung nebst Zubehö zum 1. 4. 19 gesucht. Frau B. Kraeffel, Markt 20.

Suche sofort ab. I. April.

Wohnung von 3 bis 5 Zimmern. Angeb. unt. 10600 an d. Kösl. 3g. Erbeten.

2-3-Zimmerwohnung M. St. ent. in Roggen. Angeb. unt. D. S. 28 an d. Geschäftsl. d. 3g.

1 möbl. Zimmer an 1 auch 2 Herren m. voller Beköstigung zu vermieten. Gr. Baurstr. 6, I. 1.

3-Zimmerwohnung nebst Zubehö von sof. od. 1. 4. gef. Angeb. unt. 1001 an d. Geschäftsstelle d. 3g. Erbeten.

Kinderlofes Ehepaar (Beamter) sucht für bald oder 1. April

3-4 Zimmer-Wohnung. Angebote erbeten an die Kösliner Zeitung unter E. L. 45.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehö, sof. od. später zu verm. Neuentort. 48.

Gastwirtschaft und Landgut gesucht. Schriftl. Offert. an Baumgarten, Köslin, Wilhelmstr. 29.

1. Pannwagen zu kaufen gesucht. Stuhlwagen bevorzugt. Offert. m. Preis an Kösliner Krüger, Kolberg.

Radios. Zu kaufen gesucht. Offerten unter 280 a. d. Geschäftsstelle d. 3g.

Gut erhaltener Reisekoffer zu kaufen gesucht. Angebots unt. E. S. an die Geschäftsstelle d. 3g.

Al. off. Kochofen zu kaufen gesucht. Mühlentorstr. 5, I. r.



## Bekanntmachung.

Infolge Kohlenmangels wird die Gasabgabe von Mittwoch, den 2. d. Mts., ab wie folgt weiter eingeschränkt. Die Gasabgabe erfolgt von vormittags 11.30 Uhr bis 1 Uhr mittags und vom Beginn der Dunkelheit bis abends 9 Uhr.  
Röseln, den 7. Januar 1919.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Infolge Kohlenmangels im Betriebe der Ueberlandzentrale Belgard muß vom Mittwoch, den 8. d. Mts., ab die städtische Straßenbahn vollständig eingestellt werden.  
Bei der Strandbahn tritt folgender eingeschränkter Fahrplan vom genannten Tage ab in Kraft.

### Wochentags

Röseln ab:	Großmühlen an:	Rosch an:	Rosch ab:	Großmühlen ab:	Röseln an:
600	640	650	655	705	745
1100	1140	1150	1200	1210	1250
200	240	250	300	310	350
600	640	650	700	710	750

### Samstags

Röseln ab:	Großmühlen an:	Rosch an:	Rosch ab:	Großmühlen ab:	Röseln an:
900	940	950	1000	1010	1050
200	240	250	300	310	350
400	440	450	500	510	550
600	640	650	700	710	750

Der Milchtransportwagen fährt an jedem Morgen ab Röseln 700 Uhr morgens, ab Großmühlen gegen 1000 Uhr an Röseln 1040 Uhr.

### Der Post- und Gepäckwagen läuft:

Wochentags ab Röseln 700 Uhr morgens, ab Großmühlen gegen 1000 Uhr an Röseln 1040 Uhr.  
ab Röseln 600 Uhr abends, ab Großmühlen gegen 710 Uhr, an Röseln 750 Uhr.

Samstags ab Röseln 700 Uhr morgens, ab Großmühlen gegen 1000 Uhr an Röseln 1040 Uhr.

Bei Bedarf wird der Post- und Gepäckwagen bis Neft durchgeführt.

Frachtgüter sind bis 1 Stunde vor Abgang des Gepäckwagens im Depot aufzuliefern.

Bei Bestätigung der Kohlenzufuhr wird der Stadtbahnverkehr sowie der augenblicklich bestehende Strandbahnverkehr wieder aufgenommen.

Röseln, den 7. Januar 1919.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Infolge der herrschenden Kohlennot muß der Verbrauch des elektrischen Stromes zu Leucht- und Kraftzwecken weiter eingeschränkt werden. Da die Energie hierfür schon so außerordentlich bestränkt ist, kann nicht zu jeder Zeit mit der vollständigen Unterbrechung des elektrischen Stromes gerechnet werden, da sonst größere Betriebe (Bauhof, postamt Krankenhaus usw.) in der Nacht außer Betrieb gestellt würden.  
Es ist daher angeordnet worden, daß von jetzt ab Prüfungen der Privatbeleuchtung vorgenommen werden. Als ausreichende Beleuchtung für ein bemessenes Zimmer gilt die Leuchtkraft einer 50 NK-Lampe. Alle anderen Lampen sind aus den Beleuchtungskörpern herauszudrehen. Nach 10 Uhr abends darf Licht nur im dringenden Notfalle benutzt werden. Zuwiderhandlungen werden wie rückwärtslos mit Fortnehmen des Zählers ahnden.  
Röseln, den 7. Januar 1919.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Zur Versorgung der Handwerker mit einigen wichtigen Rohstoffen hat die Handwerkskammer in Stettin auf unseren Antrag folgendes vermittelt:

Lein- und Kleisterverfertigung für Tischler, Maler und Buchbinder. Die Interessenten haben sich sofort an den Vorsitzenden der Pommerischen Bezugsvereinigung, Herrn Tischlermeister Bartels, Stettin, Breußstraße 33, zu wenden.

Petroleum ist auf Freigabe bei der Zentralstelle für Petroleumverteilung, Berlin N.W. 6, Schiffbauerdamm 15, erhältlich.

Benzin für Lichter- und Baugewerbe kann durch die Distriktverwaltung, Hauptstraße 4, bezogen werden. Für Spritzenöl (Sämeöl) kommen die Firmen Hedwigshütte, Stettin, Königstor und W. Stange, Stettin, Holzstraße, in Betracht.

Finn-, Zink-, Zinn- und Bleche sind durch die Handwerkskammer zu beziehen.

Weiden, grüne, zu beziehen durch Tornow, Stettin, Blumenstr. 10. Ferner ist beim Norddeutschen Zementverband, Stettin, erhältlich.  
Röseln, den 4. Januar 1919.

Der Magistrat

Ausschuß zum Wiederaufbau des Handwerks.

## Holzverteilung.

Mittwoch, den 8. d. Mts., von 8-10 Uhr: Mühlentorstraße, 10-11: Korymbstr., Mauerstraße, 11-12: Markt.

Röseln, den 7. Januar 1919.

Der Magistrat.

## Verkauf von überzähligen Heeresgut.

Am Donnerstag, den 9. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab werden auf dem Hofe der Infanteriekaserne in Röseln öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung nachstehende Geräte pp. versteigert:

Etwa 130 Pferdegeschirre, 60 Wagen, 100 Pferdebedecken, Anbindebetten, eine Feldschmiede, Schmiedehandwerkzeug, alte Hufeisen und sonstige für landwirtschaftliche Betriebe geeignete Sachen.

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. Zutritt zum Verkaufssplatz haben nur Selbstverbraucher, welche in Besitz einer vom Amt- pp. Vorkasse ausgestellten Bescheinigung sind, in welcher zum Ausdruck gebracht sein muß, welche Gegenstände für die Wirtschaft benötigt werden.

Verkauf an Personen, welche mit den vorstehend angegebenen Sachen Handel treiben, ist ausgeschlossen.

Garnisonskommando Röseln.

Eine große Wringmaschine, 2 neue Strohdäcke, ein einfacher Tisch und ein Firmenschild zu verkaufen.  
Mühlentorstr. 7, I.

## Ein Pferd

steht zum Verkauf Bergstr. 21.

1 Kleiderschrank, Spiegel und Postermöbel preiswert zu verkaufen.  
Friedrichstr. 12, II. Befestigung 9-12 Uhr.

Wegen Umzugs 1 Kleiderschrank, Vertikow, 2 Bettstellen, Stühle, Kleiderhaken und Bretter, Tisch zu verkaufen.  
Frau Büttke, Ackerstr. 21.

Wegen Todesfall Schröpfzeug und Zahnzieh-Fangen zu verkaufen Mühlentorstr. 7, I.

Verseh. gebr. Herrensachen, f. mittl. Figur, sowie Tracht, neuer und alt Mantel, Gummimantel, Radlerkappe etc. zu verkaufen. Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Eine gute Schneider-Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Truhe (Altertum) u. 1 Nähmaschine steht z. Verk. bei Schurwald, Vorw. Konikow 86.

Gutes Winterkostüm zu verk. Lehmarstr. 19, II.

Ein Kinderwagen mit eisernen Rädern zu verkaufen. Karlsruhstr. 20, I. l.

**Sichere Brotstelle.** Krankheitshalber ist ein seit 15 Jahr. mit gutem Erfolg betriebenes Kurz- und Spielwarengeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Käufer bitte melden unt. 398 an d. Geschäftsst. d. Blg.

**Säcke**  
aus Zellulosegewebe  
bezugscheinfrei  
welch, dicht, haltbar  
für alle Zwecke;  
vollkommenster  
Ersatz für  
Jute-Säcke.  
Norddeutsche  
Textilvereinigung  
G. m. b. H.  
BERLIN W. 8  
Moorenstrasse 13-14.

ca. 800-1000 fm  
**gutes Bauholz**  
verkauft Post, Bauunternehmer, Röseln, Südstr. 15.

**Hydr. Halk**  
frisch eingetroffen, empfiehlt Frh. Weier Nachf.

**Prima Kinderdärme**  
Geydebrett, Südstr. 17.

Aus dem Herde entlassen, übernehme ich mit dem heutigen Tage wieder sämtliche  
**Malerarbeiten**  
und empfehle bei Bedarf eine reichhaltige Auswahl von  
**modernen Tapeten**  
zu soliden Preisen.  
**A. R. Modigell,**  
Tapeten-Versand-Haus  
Fernruf 265 Neuetorstr. 7/9 Fernruf 263

Wir nehmen Freitag, den 10. Januar  
**Vertel**

im Gewicht von 13-50 Pfd. in Röseln, Altbaustr. Hohenfeldde und Bahnhofs-Timmerhagen ab. Der Preis beträgt für das Pfund 2 M.

**Röselner Viehverwertungsgenossenschaft.**

Die Abnahme für  
**Kinder, Kälber und Schafe**

steht für die Folge  
Montag auf sämtlichen Abnahmestellen  
statt. Kälber und Schafe sind vorher anzumelden.

**Röselner Viehverwertungsgenossenschaft.**

Gut eingeführte Vertreter  
gesucht für  
Landwirtschaftliche Maschinen

zum Kartoffel-, Rüben- und Kohlbau

Leicht verkäuflich - stark gebaut. D. R. P., in der Praxis bereits glänzend bewährt. Auch gut zum Vermieten geeignet für Schmiedemeister, Poldredreherien u. s. w.  
Angebote unter Za. 1862 an Heinz Eisler, Ann. Expedition, Hamburg 3.

Sin mit einem Transport

**schwerer prima Alderpferde**

eingetroffen, darunter 1 Paar  
**erstklassige Reitperde,**

passend für schweres Gewicht.  
A. Henke, Pferdehandlung, Bahnhofsstr. 3

**Kammerlichtspiele**

Dienstag, den 7., bis Donnerstag, den 9. Januar 1919  
Kassenöffnung 4 1/2 Uhr, Beginn pünktlich 8 Uhr  
1. Nordischer Extra-Schlager 1919

**Die tötende Sonne**  
Schauspiel in 5 Akten.  
In den Hauptrollen: Alf Brilkeher und Else Seeblich.

**Pepi im Harem**  
Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle: Pepi Stöcker.  
Ab Freitag, den 10., bis Montag, den 13. Januar 1919  
1. Film der Nordischen Starckasse 1919

**Die Tat und ihre Schatten**  
Ergreifendes Drama aus dem Leben einer Verlorenen.

**Ellen Tokarski**  
**Hans Walter**  
Verlobte.  
Zanow, Januar 1918.

Am Sonnabend, den 11. Januar 1919, abends 7 Uhr findet im großen Eddite'schen Saale das  
**Kostümfest**  
des Unteroffizierskorps der Seeflugstation statt.  
Kostümierung erwünscht, aber kein Zwang.  
Förderung der schönsten und originellsten Kostüme. Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen. Städtische Musikkapelle unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Herrn Arthur Pispich. Kostüme sind bis spätestens Donnerstag nachmittags bei Firma W. Lwathka zu bestellen.  
Das Unteroffizierskorps der Seeflugstation Neft.

Aus dem Felde zurückgekehrt,  
werde ich die Fleischerei von Albert Trapp, Neuetorstrasse, wieder eröffnen. Ich bitte um zahlreiche Eintragung in meine Kundenliste, welche im Schlachthaus ausliegt.  
**Emil Groth, Fleischmeister.**

Aus dem Felde zurückgekehrt habe ich die  
**Glaserei und Glashandlung**  
meines verstorbenen Vaters übernommen.  
Es werden sämtliche  
Glasarbeiten, Bildereinstrahungen sowie  
Reparaturarbeiten  
schnellstens und zu den billigsten Preisen ausgeführt.  
**Edmund Krüger**  
Bauglaserei und Glashandlung, Rosmarinstr. 2.

**Wintergarten-Lichtspiele**  
Ab heute bis einschl. Donnerstag, den 9. Januar  
1. Film der Ellen Richter-Serie 1918/19  
**Siegenwaischen**  
Spannendes Drama in 4 Akten.  
**Woh' dem, der erbt**  
Reizendes Max Mack-Lustspiel 1918/19 in 3 Akten.  
Wer die beiden Hauptdarsteller kennt, der weiß, das obiges Programm uns ein erstklassiges sein kann.  
Des großen Programms wegen Anfang pünktlich 8 Uhr.  
Voranzeige! Der große Paul Heidenmann-Schlager  
**Sein eigenes Begräbnis**

Am 15. Januar beginnt ein neuer Lehrgang in  
**Barzschrift und Schreibmaschine,**  
KAUFMAENNISCHE PRIVATSCHULE  
VON  
**FRAU HEDWIG VON BORCKE,**  
Neuetorstr. 24, II (Eingang Ringstr.)

Habe mit dem heutigen Tage meine  
**Banklempnerei u. Reparaturwerkstatt**  
wieder eröffnet, auch übernehme ich sämtliche Reparaturen und Reparaturen an Vadeeinrichtungen, Apsellanlagen, Gas- und Wassereleitungen.  
**Carl Riewe**  
Klempnermeister, Kleine Baustraße 13.



Heute vormittag um 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Altsitzer

## Karl Henke

im 56. Lebensjahr.

Gohrband, den 5. Januar 1919.

In tiefer Trauer

Hulda Henke geb. Hein als Gattin  
Max Henke als Sohn  
Hedwig Henke geb. Lüdke als Schwiegertochter  
Fritz und Liselotte als Enkel  
nebst allen Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. d. Mts., mittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Ruhe sanft.

### 10-16000 Mk.

auf mündelsichere Hypothek zum 1. 4. 19 auszuleihen.  
Angebote unter A. 5 an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

### 10000 Mark

auf hiesiges Geschäftsgrundstück von pünktlichem Zinszahler (sofort oder 1. 4. 19) gesucht. Werte Angebote unter E. B. 25 an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

11000 bis 18000 Mk. a. l. 4. 1919 oder später auf Hypothek auszuleihen. Offert. unt. F. 22. 8. an d. Geschäftsst. d. Ztg.

5000 Mark zur 2. Stelle gesucht. Angebote unter 211 an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

### Tanzturnen

Für Kinder und Erwachsene. Harmonische Ausbildung des Körpers. Orthopädische Übungen.

Wiederbeginn u. Neuanmeldungen  
Mittwoch, den 2. 1. von 3 Uhr an  
in der Mädchenturnhalle.

Helene Plüsch.

Empfehle meine Gespanne zu Bestuhren jeder Art

**Kols- u. Stohlen-Aufahrt etc.**  
Rutschfahrwerk für Stadt und Landfahrten.

**Baugeschaft Wilhelm Herber**  
Hospitalstraße 2.

### Privatstunden

In Englisch, hauptsächlich Korrespondenz und Konversation gesucht. Ggf. Offerten mit Preisangabe unt. 241 an d. Kösliner Ztg.

### Korsetts

werden genäht

(Zwirn, Stoff und Stangen fast zu liefern).

Frau C. Schülgenstr. 13.

### Stelle besetzt.

Bewerberinnen bitten Dank.  
Eduard Leubs.

Teile meinen werten Kunden von der Umgegend Köslins mit, daß ich von nun ab wieder über Land gehe als **perf. Schneiderin.**  
Gertrud Jelensta,  
Lunkerstr. 17, 1.

## Einträgliche Existenz

finden rührige Herren durch die Übernahme der Alleinverwertung eines Artikels von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung. Außer einem monatl. Zuschuß von M. 150.— werden lohnende Rabattfähige gewährt. Anfragen unter H. B. 790 an S. Salomon, Stettin, Annoncenbureau.

In Großmüllern ist eine

**Wohnung**  
für Dreifach oder Gutsmann mit Hofgängen frei, auch wird ein

### Gärtner

gesucht.  
v. Schmeling.

### Schneidergesellen

verlangt  
Steinhagen, Schneidermeister  
Belgard Persl, Friedrichstr. 59.

### Tischlerlehrling

sucht gleich od. 1. 4.  
Kreißer, Amnenstr. 2.

### Einen Lehrling

sucht sogleich  
Walter Wolf, Schmiedemeister.

Zum 1. April 1919 gesucht:

### 1 Kuhfütterer

welcher mit eigenen Leuten das Melken zu übernehmen hat, zu 45 Milchkühen und 20-25 Stück Jungvieh, sowie einige

**Arbeiterfamilien**  
mit Hofgängen.  
Domäne Karzin b. Brückenkrug Kreis Bublitz.

Ein Schulkind  
täglich zum Milchholen und wöchentlich zum Straßengehen gesucht  
Dr. Vaulst. 33.



### Gedenktag

des am 7. Januar 1917 für's Vaterland gefallenen Fliegers

## Richard Gerth

Berufs-Photograph im Osten.

13 Monate standest Du draußen, kein Heimat-Urlaub war Dir gewährt. Mit Sehnsucht hofftest Du auf den Frieden, wo Ihr alle 6 einmal wiederkehrt. Vergeblich war Dein Hoffen, Sehnen, Du sankst dahin in Feindesland. Deinen Hügel deckt unsere Liebe und Gottes Hand. Ein Bruderherz kommt nur schmerzgerührt an Deinem Grabe stehen.

Du warst der Eltern Stolz und Freude, ein leuchtend Vorbild für uns alle. Unvergänglich bleibst Du den Deinen.

Lodenhagen, im Januar 1919.

Ganz plötzlich und unerwartet starb gestern früh 8 Uhr am Herzschlag unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Schwager und Onkel

## Karl Heidenreich

im Alter von 74 Jahren.  
Köslin, am 6. Januar 1919.

Dies zeigen tiefbetrübt an  
die trauernden Kinder,  
nebst allen Anverwandten.

Beerdigung findet Donnerstag 12 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Mühlentorstr. 31, aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Für die beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen bewiesene Teilnahme und Kranzsenden, sowie dem Herrn Pastor Bärwald für seine trostreichen Worte sagen wir unsern besten Dank.

Gottfried Schmidt, Postkassener a. D.  
Eduard Schmidt und Frau  
und Anverwandten.

## Öffentliche Versammlung

am 10. Januar, 8 Uhr abends, bei Lüdtke, kleiner Saal.

Referent: Herr Strauch-Stettin spricht über:

1. Wie stellen wir Handlungsgehilfen uns zur neuen politischen Lage.
  2. Betriebsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände.
- Alle hiesigen Kollegen und Lehrlinge, auch die unorganisierten, werden aufs herzlichste hierzu eingeladen.



Deutschn. Handlungsgehilfen-Verband. Kaufm. Verein v. 1858.  
Ortsgruppe Köslin. Bezirksverein Köslin.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Mittwoch, den 8. Januar, abends 8 Uhr,

im Gewerkschaftshaus, Buchwalbstr.

## Mitglieder-Versammlung.

Erscheinen sämtlicher Kollegen dringend erwünscht.

## Turnverein Köslin G. V.

Gegründet 1861.

Die Turnübungen des Vereins finden bis auf weiteres in der städt. Mädchenturnhalle wie folgt statt:

**Altersriege:** Sonnabends von 7 1/2-9 1/2 Uhr abends (erstmalig am 4. Januar)

**Frauenabteilung:** Dienstag von 7 1/2-9 1/2 Uhr abends (erstmalig am 7. Januar)

**Jugend- und Männerabteilung:** Mittwoch von 7 1/2-9 1/2 Uhr (erstmalig am 8. Januar)

Wir bitten unsere aus dem Felde zurückgekehrten Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. Neuanmeldungen werden auf dem Turnboden und vom Schriftwart Wolffgramm, Lehmarstraße 15, entgegengenommen.

Der Vorstand.

Prof. Dr. Rottländer, 2. Vorsitzender.

Einen älteren, erfahrenen

### Capaziergehilfen

(Vorarbeiter)  
suchen

### Gärtnerlehrling

kann unter günstigen Bedingungen eintreten.

**Gärtnerlehrling**  
Gärtnererei Wulke, Nr. Drambura.

## Deutsche Volkspartei.

Am Mittwoch, den 8. Januar, abends 8 Uhr, bei Lüdtke

## Öffentliche Volksversammlung.

Die Kandidatin zur Nationalversammlung, Frau Lygaldirektor Dr. Lehmann, Greifswald, spricht über:

## Die deutsche Frau, unsere Zukunft.

Frauen und Männer aus Stadt und Land sind dringend eingeladen.

Der Nationalliberale Verein Köslin.

## Deutsche Volkspartei.

### Öffentliche Versammlungen

Donnerstag, d. 9. Jan., nachm. 6 Uhr: Aretaria, Augustin beim

Bauerhofsbesitzer Lezing,

nachm. 8 Uhr: Kleist, Waffchen bei

Gastwirt Müller,

nachm. 6 Uhr: Suchen bei Gastwirt

Schlage,

nachm. 6 Uhr: Biziker, Barnow bei

Gastwirt Krause.

Der Nationalliberale Verein Köslin.

## Deutsch-nationale Volkspartei.

Freitag, den 10. Januar, abends 6 Uhr in Biziker,

Gasthof Brause

### Öffentliche Versammlung

Bauerhofsbesitzer Peglow-Streiß spricht über das Thema:

## Die deutsch-nationale Volkspartei und die ländliche Bevölkerung.

Deutsch-nationaler Volksverein Köslin.

Dr. Zubke, Vorsitzender.

## Deutsch-nationale Volkspartei.

Am Donnerstag, den 9. d. M., nachmittags 5 Uhr findet im

Saal des Gastwirts Herrn Schlage in Suchen eine

### Öffentliche Volksversammlung

der deutsch-nationalen Volkspartei statt. Redner sind Herr Pastor Lettenborn-Köslin und Herr Arbeitersekretär Biese aus dem Rheinlande.

Es werden hierzu Männer und Frauen aus Suchen und Umgegend herzlich eingeladen.

## Deutsch-nationale Volkspartei.

Donnerstag, den 9. Jan., abends 6 1/2 Uhr

### Öffentliche Versammlung

bei Zels.

Redner: Universitätsprofessor Dr. Köhler-Greifswald und Syndikus der Handwerkskammer Mengel-Stettin.

Frauen und Männer Köslins sind herzlich eingeladen.

Deutsch-nationaler Volksverein Köslin

Dr. Zubke.

## Deutsch-nationale Volkspartei.

### Öffentliche Versammlungen

am Donnerstag, den 9. Januar, abends 7 Uhr in Barchmin, Gasthof

Freuß,

am Freitag, den 10. Januar, abends 7 Uhr in Hohensele, Gasthof

Treichel,

am Freitag, den 10. Januar, abends 7 1/2 Uhr in Sorenbohm, Gasthof

Otto Rath,

am Sonnabend, den 11. Januar, abends 7 Uhr in Riepersdorf in der

Schule.

Frauen und Männer, besonders auch Landarbeiter, sind eingeladen.

Deutsch-nationaler Volksverein Köslin

Dr. Zubke, Vorsitzender.

## Deutsch-nationale Volkspartei.

### Öffentliche Versammlung

Freitag, den 10. Jan. 1919, abends 7 1/2 Uhr

in Sorenbohm

### Öffentliche Versammlung

im Gasthause Otto Rath.

Alle Wähler, Männer und Frauen, werden herzlich dazu eingeladen.

## Deutsch-nationale Volkspartei Köslin

Der Vorsitzende: Dr. Zubke.

## Deutsch-nationale Volkspartei.

### Öffentliche Versammlung

Sonntag, den 12. Jan. 1919, nachmittags 1/2 2 Uhr

in Schulzenhagen bei Frau Gastwirtin Holz,

Sonntag, den 12. Jan. 1919, nachmittags 6 Uhr

in Strachmin bei Frau Gastwirtin Bardke.

Deutsche Männer und Frauen sind herzlich eingeladen.

Deutsch-nationale Volkspartei

Dr. Zubke.

## Sozialdemokratische Partei.

### Öffentliche Wähler-Versammlung

Donnerstag, den 9. Januar, abends 7 Uhr,

im Gasthof in Rosnow.

Hierzu sind Frauen und Männer von Rosnow und Umgegend dringend eingeladen.

### Der sozialdemokratische Wahlausschuß.

Goldbrank zu verkaufen

Holzmarkt 7.

Suche zum 1. Januar oder später eine tüchtige

### Leuteköchin

die Federkuch mit übernimmt. Zeugnis-abschriften einfinden.  
Frau von Rhode, Funkenhagen, bei Hohensele, Kr. Köslin, Pomm.

### Geb. Fräulein

w. n. Charlottenburg in f. Hause z. 2 Kindern (7 u. 11 Jahre) gesucht. Kenntnisse in Sprachen und Nähen erwünscht. Auskunft erteilt  
W. Jäger, Bergstr. 25.

Eine Aufwärterin

gesucht.  
Frau Kunzmann, Dantzigerstr. 6, ptr.

## Saubere Aufwärterin

für kinderlosen Haushalt (sof. gef.).  
Fink, Neuklengerstr. 15.

## Aufwärterin

sofort gesucht  
Eisenstr. 15, ptr. r.

Suche zu sofort ein  
Mädchen

für alle Hausarbeit, auch muß sie kochen können. Frau Major von

Schmachowsky, Dantzigerstr. 12, l.

Sofort gesucht eine Aushilfe

(vor- und nachm. einige Stunden).  
Frau Major v. Schmachowsky

Dantzigerstr. 12, l.

Ein tüchtiges

## Mädchen

am liebsten vom Lande, sucht sofort

Freier, Fleischermeister

Großmüllern.

Jüng. Mädchen als Aufwärterin

tagesüber gef. Wilhelmstr. 26a, 1 l.

Aufwärterin

für die Nachmittagsstunden sofort

gesucht  
Kosenstr. 17, 1.

Junge Mädchen

für Kostümschneiderei gesucht.

Markt 20, II.

Ein älteres Hausmädchen, mög-

lichst vom Lande, sofort gesucht.

Hofetorstraße 10.

Einfache Stille oder

besseres Mädchen

durchaus zuverlässig und gewand-

te, perf. im Kochen, Nähen erwünscht, mich für

größeren Haushalt bei hohem

Lohn gesucht. 2 Mädchen

vorhanden. Zu ertrag. in der

Geschäftsst. d. Ztg.

Junges, sauberes Mädchen oder

Frau als

Aufwärterin gesucht.

Zu melden 12-1 Uhr.

Fr. Sommerfeld, Buchwalbstr. 14.

Suche sogleich

## Aufwärterin

für einige Stunden vor- und nach-

mittags. Frau Elisabeth Woeller,

Dantzigerstr. 43, 1.

## Stütze

gesucht zum 15. 1. oder 1. 2. 19.

Verlangt wird vollständige Selbst-

ständigkeit im Kochen, Backen und

Einwickeln sowie Kenntnisse aller vor-

kommenden häuslichen Arbeiten.

Die Wirtinnen vorhanden.

Frau Herta Kallenbach,

Kolberg.

Aufwärterin

für Vor- und Nachmittagsstunden

wird gesucht Bahnhofstr. 6, part. 1.

Ein ehrliches, gewandtes

## Hausmädchen

wird per sofort gesucht, auch vom Lande.

Elisabeth Preuß, Neuentorstr. 24-26.

Für die Beweise herzlicher

Teilnahme bei dem Heim-

zuge unserer lieben Tochter

sagen wir allen lieben Freun-

den und Bekannten, sowie

dem Herrn Lehrer Bahn für

die trostreichen Worte am

Sarge des Entschlafenen auf

diesem Wege unsern herz-

lichsten Dank.

Albert Bahr und Frau

Albertine

verm. Lemke geb. Peglow.

Dörsentin.

Landwehrverein.

Köslin.

Zur Beerdigung des Kam. Schulz

tritt der Verein Mittwoch, den 8. d.

Mts., nachm. 1 1/2 Uhr im Vereins-

lokale an.

Der Vorstand.

Anzeiger

für Januar.

Bekanntmachung.

Auf den Januar-Abschnitt der

laufenden Seisenkarte dürfen ein-

mal statt 50 g 100 g K. A. Seife

bezogen und abgegeben werden.

Schlamm, den 29. Dezember 1918.

Der Vorsitzende des Kreis-